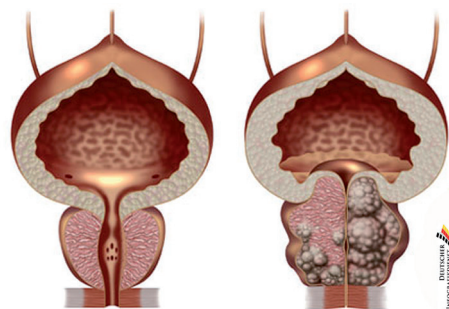


Die Prostata ist ein etwa walnussgroßes Organ, das sich unterhalb der Blase befindet und die Harnröhre umschließt. Sie zählt zu den inneren Sexualorganen des Mannes, weil sie eine Flüssigkeit produziert, die als Transport- und Aktivierungsmittel für die Samenfäden dient. Im Alter nimmt die Prostata häufig an Größe zu, was zu Beschwerden beim Wasserlassen führt.



Schematische Darstellung einer gesunden (links) und einer tumorbehafteten Prostata (rechts)

Im Gegensatz zu dieser gutartigen Vergrößerung der Prostata verursacht der Prostatakrebs am Anfang zunächst keine Symptome. So lange der Krebs sich noch innerhalb der Organgrenzen der Prostata befindet, ist er gut therapierbar.

Die sicherste Behandlungsmethode ist eine Operation, bei der die Prostata entfernt wird. Moderne Operationsverfahren haben die Nebenwirkungen deutlich geringer werden lassen. Inkontinenz kann in 95 Prozent der Fälle verhindert werden. Auch die Potenz kann vielfach erhalten bleiben, sofern das Karzinom früh genug entdeckt wird.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler bei der Behandlung ist die Strahlentherapie, die besonders bei älteren Patienten in Frage kommt oder ergänzend zur Operation eingesetzt wird.

In sehr frühen Tumorstadien kommt auch eine aktive Überwachung (engl. active surveillance) in Betracht.

Für fortgeschrittene Tumorstadien eignet sich eine Hormon- oder Chemotherapie.

Stand: 12/2020

INFORMATIONEN IM INTERNET

www.krebsgesellschaft.de mit umfassenden Informationen (über „Krebsarten A–Z“ zum Begriff „Prostatakrebs“ klicken)

www.krebshilfe.de Informations- und Beratungsdienst, Bestell- und Download-Möglichkeit „Blaue Ratgeber“

www.dgu.de Deutsche Gesellschaft für Urologie mit zahlreichen Hinweisen zum Thema Prostatakrebs
www.krebsinformationsdienst.de über den Schnelleinstieg „Prostatakrebs“ umfangreiche Informationen zum Thema

www.prostatakrebs-bps.de Prostatakrebs-Selbsthilfegruppen in Deutschland

www.hilfe-bei-prostatakrebs.de Prostatakarzinomzentrum am Katholischen Krankenhaus Erfurt

www.strahlentherapie-erfurt.de Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft für Strahlentherapie und Radioonkologie

www.kkh-erfurt.de Katholisches Krankenhaus Erfurt

Kontakt zur Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Erfurt:

Adalbert Reiske Tel.: 0173/99 06 784

Gruppentreffen an jedem 4. Donnerstag im Monat

außer Dezember, 15:00 Uhr

Haus der sozialen Dienste

Juri-Gagarin-Ring 150

99084 Erfurt, Raum 171 h



QR-Code

Prostatakarzinomzentrum

am Katholischen Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ Erfurt

Leitung: Dr. med. Christian Weidemann und Dr. med. Katharina Schirm

Tel.: 0361/654-1351 **E-Mail:** prostatazentrum@kkh-erfurt.de

Fax: 0361/654-201351 **Internet:** www.hilfe-bei-prostatakrebs.de

Klinik für Urologie und
Kinderurologie
Katholisches Krankenhaus Erfurt
Haarbergstraße 72
99097 Erfurt

Überörtliche Berufsausübungs-
gemeinschaft für Strahlentherapie
und Radioonkologie
Dipl.-Med. Julich; Dr. Schirm; Dr. Köst
Geschwister-Scholl-Str. 6, Erfurt,
Karl-Marx-Straße 1a, Sömmerda



Prostatakarzinom
zentrum am Katholischen
Krankenhaus Erfurt

INFORMATIONEN
für Patienten
und Angehörige



Liebe
Patienten

und liebe
Angehörige,

ein kleines Organ – mit großer Bedeutung. Viele Männer nehmen ihre Prostata erst wahr, wenn sie gesundheitliche Probleme bereitet. Schwierigkeiten beim Wasserlassen deuten in aller Regel auf eine gutartige Vergrößerung der Prostata hin. Der Prostatakrebs hingegen macht sich im Frühstadium, in dem sehr gute Heilungschancen bestehen, zumeist nicht bemerkbar. Da die Chance der Früherkennung immer noch zu selten genutzt wird, sehen wir zu viele Männer erst in fortgeschrittenen Tumorstadien, in denen die Heilungschancen deutlich geringer sind. Deshalb versterben in Deutschland jährlich rund 12.000 Patienten an dieser häufigsten Krebsform des Mannes. Jährlich werden ca. 58.000 Neuerkrankungen diagnostiziert.

Unser Prostatakarzinomzentrum am Katholischen Krankenhaus Erfurt ist ein Zusammenschluss verschiedener Behandlungspartner, die in einem Netzwerk zusammenarbeiten. Gemeinsam gelingt es uns in vielen Fällen, eine Heilung vom Prostatakrebs zu erzielen oder zumindest sein Wachstum zu verzögern. Die Erhaltung der Lebensqualität ist uns dabei ein vordringliches Anliegen.

Unser Appell an Sie : Gehen Sie frühzeitig und regelmäßig zur Früherkennungsuntersuchung!

C. Weidemann

Dr. med. Christian Weidemann

K. Schirm

Dr. med. Katharina Schirm

Leitung des Prostatakarzinomzentrums
am Katholischen Krankenhaus Erfurt

„Stahl und Strahl“, oder auch „Operation und Bestrahlung“, das sind die wirksamsten Waffen gegen den Prostatakrebs. In der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Katholischen Krankenhauses Erfurt stehen Ärzte mit hervorragender operativer Expertise zur Verfügung, die alle notwendigen Operationen mit Feingefühl und Umsicht vornehmen. Zudem verfügt das Katholische Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ über das DaVinci-Robotersystem der neuesten Generation, das in der Behandlung von Prostatakrebs heute das schonendste und modernste Operationsverfahren darstellt. Unsere ambulant tätigen Strahlentherapeuten verfügen an den Standorten Erfurt und Sömmerda über modernste Technologie und ausgewiesene hohe Erfahrung in deren Anwendung.

Zu unserem diagnostischen Spektrum gehört seit 2018 auch die Fusionsbiopsie der Prostata. Sie erhöht die Treffsicherheit der Diagnostik und senkt die Gefahr von Infektionen, da sie über den Damm (und nicht durch den Enddarm) vorgenommen wird. (Ausführliche Informationen zur Fusionsbiopsie finden Sie in einem gesonderten Faltblatt).

Das Prostatakarzinomzentrum am Katholischen Krankenhaus Erfurt stellt ein komplexes Netzwerk dar, in das über 20 Partner eingebunden sind – von niedergelassenen Urologen über verschiedene Einrichtungen des Katholischen Krankenhauses bis hin zu Reha-Kliniken und Selbsthilfegruppen sowie v.a. die Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft für Strahlentherapie und Radioonkologie in Erfurt und Sömmerda.

Mit dem Zentrum gelingt es, die Koordination der Partner der strukturierten Prostatakarzinomtherapie auf der Basis einer bereits seit Jahren hervorragenden Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Urologen, der Klinik, den Strahlentherapeuten und weiterer Partner deutlich zu verbessern.

Grundlage unserer Arbeit bildet die „Interdisziplinäre Leitlinie der Qualität S3 zur Früherkennung, Diagnose und Therapie der verschiedenen Stadien des Prostatakarzinoms“ der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), die unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Urologie entstanden ist. Die Leitlinie finden Sie z.B. im Internet unter www.leitlinien.net, dort bitte unter „Fachgebiet Urologie“ suchen.

Das Prostatakarzinomzentrum am Katholischen Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ Erfurt wurde nach einem umfangreichen Prüfverfahren am 13. Mai 2011 durch die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert qualitätszertifiziert und trägt deshalb die Auszeichnung „Prostatakarzinomzentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.“



Strukturierte Zusammenarbeit aller eingebundenen Experten

Die moderne Medizin beschränkt sich heute nicht nur auf die Entwicklung neuer diagnostischer und therapeutischer Verfahren. Auch die strukturierte Kommunikation unter den Ärzten verschiedener Fachdisziplinen und anderer Behandlungspartner sowie die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit von der Diagnose bis hin zur Nachsorge stellen einen enormen medizinischen Fortschritt dar.

Der Mittelpunkt unseres Prostatakarzinomzentrums bilden die Prostatakarzinomsprechstunde mit prätherapeutischer Konferenz sowie die regelmäßig tagende posttherapeutische Konferenz im Rahmen des interdisziplinären Tumorkonvikts. In diesen Gremien, die sich aus allen in den Therapieprozess eingebundenen Fachleuten zusammensetzen, werden alle Patienten mit Prostatakarzinombefund vorgestellt, damit gemeinsam ein individueller und leitliniengerechter Therapieplan erstellt werden kann.

Der Patient profitiert somit nicht nur von der Kompetenz eines einzigen behandelnden Arztes, sondern erhält für seine Therapie die gesamte Expertise aller beteiligten medizinischen Berufsgruppen. Hier fließt neben der großen Erfahrung der Ärzte der Urologischen Klinik des Katholischen Krankenhauses bei der operativen Therapie zum Beispiel auch das fundierte Wissen der beteiligten Urologen im Bereich der medikamentösen Tumorthherapie mit ein. Ebenso verfügen unsere Strahlentherapeuten über eine umfangreiche Erfahrung in der Therapie des Prostatakrebses. Durch die weitreichende Vernetzung, mit qualitätsgesicherten strukturierten Abläufen, ist es im Rahmen des Prostatakarzinomzentrums möglich, von der ersten Kontaktaufnahme beim niedergelassenen Urologen bis hin zur Nachsorge Hand in Hand zusammenzuarbeiten.

Wie kommen die Patienten zum Prostatakarzinomzentrum am Katholischen Krankenhaus Erfurt?

In der Regel überweist ein niedergelassener Urologe, der während des gesamten Therapieprozesses erster Ansprechpartner bleibt und Behandlungspartner des Prostatakarzinomzentrums am Katholischen Krankenhaus Erfurt ist, den Patienten zu uns.

Bei Notfällen kann die Vorstellung des Patienten auch durch eine stationäre Einweisung seitens des Hausarztes erfolgen.

Tumorkonferenz am Katholischen Krankenhaus Erfurt



Je früher ein Prostatakarzinom entdeckt wird, desto größer sind die Heilungschancen. Nutzen Sie deshalb unbedingt die Krebsfrüherkennungsuntersuchung beim Urologen. Die Kosten hierfür tragen für alle Männer ab 45 Jahren die Krankenkassen!